

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

5. Juli 1949.

306/A.B.Anfragebeantwortung.

zu 348/J

In Beantwortung einer Anfrage der Abg. **W i m b e r g e r** und Genossen, betreffend die Vergebung der Granitlieferung bei der Neutrassierung der Bundesstrasse nächst Melk, teilt Bundesminister für Handel und Wiederaufbau **Dr. K o l b** mit:

Im Herbst 1948 stand die Steinindustrie Österreichs infolge Aufhörens der Aufträge vor der Stilllegung, wovon 3000 - 4000 Arbeiter betroffen worden wären. In einer gemeinsamen Vorsprache des Landtagsabgeordneten und Bürgermeisters von Mauthausen Hochgatterer, als Vertreter der Gewerkschaft, und des Nationalrates Kapsreiter, als Obmann des Fachverbandes der Steinindustrie, im Bundesministerium für Finanzen wurde erreicht, dass sich das Finanzministerium mit einer sofortigen Bestellung von Kleinsteinpflaster um etwa 2 Millionen Schilling für den Bedarf der Bundesstrassenverwaltung im Jahre 1949 unter der Bedingung einverstanden erklärt hat, dass die Bezahlung spätestens erst im ersten Viertel 1949 zinsenlos erfolgt. Auf Grund dieses Zugeständnisses wurde von mir die Vergebung auf Grund des von meinem Ministerium unter Beiziehung der Arbeiterkammer vereinbarten Preises in der Weise durchgeführt, dass der Lieferungsauftrag auf Grund eines Vorschlages des Verbandes österreichischer Natursteinwerke e.V. nach Kapazität und Arbeiterzahl auf zwölf notleidende Steinindustriewerke des Schärdinger-, Mühlviertler- und Schremser Gebietes in nachstehender Weise aufgeteilt wurde:

1. Bau- und Steinindustrie A.G. 800 Tonnen
2. Granitwerke Niederschrems ... 150 "
3. Granitwerk Roggendorf 200 "
4. Fa. A.Kapsreiter, Schärding..... 3.000 "
5. Granitwerke Johann Kastner & Co..... 300 "
6. Granitwerk Anton Poschacher 300 "
7. Schärdinger Granitindustrie Ges.m.b.H. 3.300 "
8. Schremser Steinbruch-Betriebsgen..... 800 "
9. Granitwerk Leopold Strasser 1.000 "
10. Steinindustrie A,Ullrich & Co..... 60 "
11. Fa. Josef Widy's Söhne 300 "
12. Vereinigte Granitwerke
Schmuckerschlag Wöber & Co..... 600 "

7 .blatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 5. Juli 1949.

Die Verteilung der Steine auf die Verwendungsorte musste einem späteren Zeitpunkte bis zur Festlegung der Bauvorhaben im Jahre 1949 vorbehalten bleiben. Nach einem später verfassten Verteilungsplan wurden die Lieferungen unter Bedachtnahme auf die Transportentfernungen aus den oberösterreichischen Gebieten für Niederösterreich und aus dem niederösterreichischen Gebiet für das Burgenland bestimmt, so dass die Steine aus den Werken Kapsreiter und Schärdinger Granitindustrie ^{Ges.m.b.H.} für die Unlegung der Wiener Bundesstrasse in Wels zur Verwendung kommen.

Die tschechoslowakischen Lieferungen wurden ausschliesslich durch die Schärdinger Granitindustrie ^{Ges.m.b.H.} bzw. die ihr nahestehende Exportfirma Commercica in Wien getätigt, wobei weder das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau noch die Firma Kapsreiter eingeschaltet waren.

-.---.--